

# Am heimatlichen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Anklam, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggemühlen, Fürstenu, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Penze, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögel, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 3/März 2020/71. Jahrgang

**KHBB**  
Kreisheimatbund  
Bersenbrück e.V.

## KHBB AKTUELL

### Schulgeschichte der Stadt Bramsche

Nachdem der erste Band der Schulgeschichte – Samtgemeinde Bersenbrück – in Fortsetzung der bereits 1986 erschienenen Schrift zur allgemeinen Schulgeschichte des Alt-Kreis Bersenbrück im Herbst letzten Jahres herausgegeben werden konnte und einen guten Absatz fand, hat der KHBB-Vorstand grundsätzlich beschlossen, als zweiten Band die Schulgeschichte der Stadt Bramsche, ergänzt um die Gemeinde Vörden, herauszugeben. Abhängig ist dieses Vorhaben von der Finanzierung, entsprechende Anträge zur Bezeichnung sind gestellt worden. Erste Text- und Bild-Vorarbeiten sind bereits erfolgt, die KHBB-Arbeitsgruppe kann zurzeit wegen der Corona-Problematik nicht tagen, sie wird sich zeitnah treffen, wenn die Möglichkeit dazu wieder besteht. *bn*

### Medienpark druckt Heimat-Jahrbuch

Der Druck des Heimat-Jahrbuches des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) und des Heimatbundes Osnabrücker Land (HBOL) in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück erfolgte in den letzten Jahren durch die Druckerei Rasch in Bramsche. Beide Vorstände schreiben den Druck nach einigen Jahren erneut aus, die Ausschreibung hat ergeben, dass vom Heimat-Jahrbuch 2021 an der Medienpark Anklam mit dieser Aufgabe betraut wird. Die beiden Heimatbünde bedanken sich bei der Druckerei Rasch für die gute Zusammenarbeit. Das Schwerpunktthema des Heimat-Jahrbuches 2021 lautet „Bildung auf dem Land“, die Redaktion hat bereits eine Reihe von Beiträgen erhalten, weitere können noch eingereicht werden. *bn*

## TERMINE

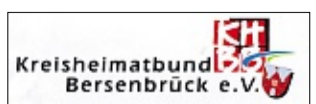
Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt, dass wegen der Corona-Krise eine Absage erfolgen muss.

**KHBB:** 27.4., 17 Uhr, Arbeitstagung zum Thema „Natur-, Umwelt-, Klimaschutz“ im Naturschutz- und Bildungszentrum Alfsee.

**Heimat- und Verkehrsverein Anklam:** 25.4., Arbeitskreis Familienforschung, Besichtigung der Kirche in Ueffeln, 14 Uhr.

**Heimatverein Bersenbrück:** 30.4., Aufstellen des Maibaums am Heimathaus Feldmühle, 18 Uhr.

**Heimatverein Nortrup:** 30.4., Maibaumsetzen mit Musik am Heimathaus, 19 Uhr.



## KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende April 2020. Mitteilungen bis 15. April an: Franz Buitmann, Telefon 05439 1241, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.

# KHBB widmet sich Natur- und Klimaschutz

## Wichtige Aufgabe in Satzung formuliert / Arbeitstagung geplant

Von Franz Buitmann

**BERSENBRÜCK** In seiner Satzung hat der Kreisheimatbund Bersenbrück unter Paragraf 3 „Zweck und Ziel des Vereins“ und „Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch“ unter der Nummer g) stehen: „Erhaltung des Landschaftsbildes sowie der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt“.

Seit Gründung stand dieser Satzungszweck nicht nur auf dem Papier, in mehreren Projekten und Aktionen hat er teils auch mit Erfolg versucht, diese Bestimmung in die Tat umzusetzen. So nimmt der KHBB als Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB) regelmäßig Stellung zu Vorhaben und Aktionen im Bereich von Landschaft und Natur. Die Renaturierung des Hahnenmooses im Bereich Grafeld zum Beispiel konnte unter maßgeblicher Mitwirkung des KHBB-Ehrenmitgliedes Udo Hafferkamp aus Berge umgesetzt werden, ebenso wurde der Lernstandort Grafeld-Börstel vom KHBB mit unterstützt. Auch zu der aktuellen Thematik Klimaschutz nahm der KHBB Stellung, auf Anregung des KHBB-Mitgliedes Ulrich Gövert wurde auf der Jahresabschluss Sitzung am 16. November 2019 in Neuenkirchen eine Resolution zum Klimaschutz verabschiedet (siehe Infobox).

Vorgesehen ist, am Montag, 27. April, diese Thematik auf einer Arbeitstagung im neuen Naturschutz- und Bildungszentrum Alfsee (nbz Alfsee) zu vertiefen. Ob diese Tagung stattfinden kann, wird von der weiteren Entwicklung der Corona-Krise abhängen. Zugesagt für diese Veranstaltung haben bereits Professor Dr. Joachim W. Härtling, Institut für Geographie, Universität Osnabrück, und Hauptnaturschutzwart des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV), Rolf Wellinghorst vom Lernstandort und Jürgen Christiansen, Geschäftsführer nbz Alfsee. Nachfolgend werden einige für die Tagung relevante Themen vorgestellt, die aber auch darüber hinaus den KHBB beschäftigen werden. Zur Diskussion stehen dann Auszüge aus der Schrift „Titel, Thesen, Temperaturen“ von Joachim W. Härtling, die Härtling zum Auftakt der KHBB-Arbeitstagung als Referat vortragen wird und die anschließend diskutiert und weiter vertieft werden.

**These 1:** Das Thema Klimawandel ist noch so neu, dass wir uns erst einmal gründlich damit beschäftigen müssen – Diese These ist falsch: 1958 gab es die „Keeling Kurve (Mauna Loa)“ zum Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts. Seit den 1970er-Jahren erfolgt eine zunehmende Forschung (Atmosphärenphysik und -chemie, Klimawandel, Paläoklima, Klimamanagement etc.). Mittlerweile gibt es Zigtausende von Forschungsprojekten und Publikationen. Seit 1988 liegt das „Intergovernmental Panel on Climate Change“ der Vereinten Nationen von Wissenschaftlern aus 195 Ländern vor.

**These 2:** Die Wissenschaft ist sich noch gar nicht einig. Worum geht es? Es findet keine Klimaerwärmung statt – Die Aussage ist falsch. Der Mensch trägt nicht maßgeblich dazu bei – die Aussage ist falsch. Bei mehr als 1,5 bis 2 Grad Klimaerwärmung kippt das ganze System – Die Aussage ist richtig. Was heißt überhaupt „die Wissenschaft“? Es sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Fachgebiet Meteorologie/Klimatologie/Klimageografie mindestens promoviert sind, ebenso Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler, die zu dem Thema in internationalen Fachzeitschriften publiziert haben und die an anerkannten Forschungsinstituten bzw. Hochschulen arbeiten.

**These 3:** Kalt- und Warmzeiten hat es immer schon gegeben – Die Aussage ist richtig. Es gab „Snowball Earth“ im späten Präkambrium (ca. 600 Millionen Jahre), Kalt- und Warmzeiten durch die gesamte Erdgeschichte hindurch (Ordovizium, Perm, Karbon) und Klassische Eiszeiten (Weichsel, Saale, Elster etc.). Die Klimaänderung der letzten fünf Millionen Jahre konnte anhand von Bohrkerndaten nachgewiesen werden.



**Streubstwiese und Bienenwagen** des Heimatvereins Bersenbrück.  
Foto: Franz Buitmann

**These 4:** Wir wissen nicht, ob wir uns eh in einer Warmzeit befinden, die ein natürlicher Prozess ist. Klima-Antriebsfaktoren können sein: Änderung der Sonneneinstrahlung, Änderung der Zusammensetzung der Atmosphäre und Änderung der Oberflächenbeschaffenheit der Erde.

**These 5:** Der Beitrag des Menschen ist viel zu gering, wir könnten eh nicht viel ändern – Die Aussage ist falsch. Langlebige Treibhausgase zum Beispiel als Komponenten mit CO<sub>2</sub>-Ausstoß wirken sich aus.

**These 6:** Die Szenarien zur Klimaentwicklung sind viel zu ungenau – Die Aussage ist falsch. Ungenauigkeiten können sein: Externe Einflussfaktoren, Kenntnis des Systems Klima und Klimamodelle. Entscheidend sind doch externe Einflussfaktoren und grundsätzliche Annahmen. Niels Bohr sagt: „Vorhersagen sind immer schwierig, vor allem über die Zukunft.“

**These 7:** Die sogenannten Kippunkte liegen weit in der Zukunft – Die Aussage ist

falsch. Bereits gekippt ist das Arktische See-Eis. Andere Bereiche wissen wir nicht, stehen sie auf der Kippe, wie zum Beispiel der Permafrost-Boden oder die Vergletscherung Grönlands?

**These 8:** Wir können nichts mehr dagegen tun – Die Aussage ist falsch. 1989 im Montreal-Protokoll steht das Verbot von Cl-, F- und Br-Kohlenwasserstoffen, Ergebnis: Das Ozonloch schließt sich wieder. Der Zeitpunkt der Kippunkte ist unsicher, ebenfalls sind die Puffersysteme unsicher.

**These 9:** Deutschland besitzt in Bezug auf den Klimawandel eine Vorreiterrolle – Die Aussage ist falsch. Das war einmal, es ist ein Bremsen in der EU, es gibt einen dauernden Verstoß gegen EU-Richtlinien, es gibt ein Umsetzungsproblem, Ökologischer Fußabdruck?

**These 10:** Unser Wirtschaftssystem muss nicht grundlegend geändert werden – Die Aussage ist falsch. Die Grundannahmen stimmen nicht mehr. Gibt es eine intergenerationelle Gerechtigkeit oder eine intragenerationelle Gerechtigkeit?

**These 11:** Die primären Ziele des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) sind die Pflege von Brauchtum und Heimat, die Förderung und Pflege des Wanderns und der Schutz von Natur und Landschaft. Daher nehmen Schutz und Pflege von Natur, Landschaft und Heimat einen besonderen Stellenwert ein. Besonders die Wanderer können auf eine lange und äußerst umweltfreundliche Betätigungsform zurückblicken. Wohl kaum ein Hobby ist so CO<sub>2</sub>-neutral und umweltschonend wie das Wandern selbst. Da sich die Folgen eines Klimawandels auf alle Bereiche unseres Daseins erstrecken, stellt Klimaschutz eine übergreifende Form dieses Schutzes dar. So ist es ein besonderes Anliegen des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB), ein Zeichen für die Zukunft zu setzen und sich für den Klimaschutz starkzumachen und einzusetzen. Daher fordern wir alle politischen und gesellschaftlichen Ebenen auf, für einen wirksamen Klimaschutz zu sorgen, damit die Ziele des Pariser Weltklimaabkommens in Deutschland erreicht werden können und Intensität und Folgen der derzeit stattfindenden Klimaerwärmung abgeschwächt werden. Selbstverständlich besteht die Pflicht für jeden Einzelnen, sich der persönlichen Verantwortung für den Klimaschutz zu stellen.“

## „Bei einem lustigen Liede kamen wir rasch voran“

### Die Harzfahrt der Evangelischen Volksschule Badbergen – Teil 5

Von Grete Mindus

Die Ruhe verzehrten wir unser Mittagsbrot. Einige versuchten sogar zu schlafen, leider ohne Erfolg, denn sehr lange dauerte unser Mahl nicht. Weiter! Immer noch stiegen wir bergab. Hier und dort hatten wir einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Berge. Als wir über Torfhaus, einen kleinen idyllischen Weiler, hinaus waren, kam für uns der schönste Teil des Tages. Wir kamen auf den Magdeburger Weg. Zur linken Hand erhob sich eine steile Bergwand, rechts ging's steil in eine Schlucht. Für Menschen, die leicht schwindelig werden, ist die Strecke nicht zu empfehlen. Aber wir! Der Wald machte oft einen unordentlichen Eindruck. Lange, lange Tannen lagen vom Sturm geknickt am Boden. Überhaupt, wohin wir auch blickten, sahen wir Tannen, drüben auf den gegen-

überliegenden Bergen und ganz in der Ferne. Plötzlich erhob sich zur Linken eine hohe, hohe Felsenmauer, die „steile Wand“. Bei dem Gedanken, hieran hinaufzuklettern, wurde uns schaurig zumute. „Na“, fragte jemand, „würdest du die Kletterpartie wagen, wenn oben ein Zehnmarschein für dich läge?“ Der praktische Landwirtssohn antwortete: „Ganz einfach, mit dem Heugebläse würde ich mir das Geld herab holen.“

Der Boden, auf dem wir marschierten, war sehr moorig, an einigen Stellen federte er, und man konnte einsinken. Unseren Durst konnten wir immer stillen. Überall fanden wir frisches, klares Wasser. Und die vielen Waldbächlein, mochten sie auch noch so klein sein, stürzten rauschend zu Tale.

Wie verheerend diese Bäche bei Hochwasser sein kö-

nen, zeigten uns die vielen Vorsichtsmaßnahmen, die die Einwohner getroffen hatten. Je näher wir Altenau kamen, desto mehr Menschen trafen wir. Es waren alles Kurgäste, die sich in dem schönen Harz erholen wollten. Altenau lag friedlich zwischen seinen Wiesen und Bergen, hier und da ertönte das Geläute der Kuhglocken.

Wir, die wir müde waren, strebten aber schnell unserer Herberge zu, von der wir so viel Gutes gehört hatten. Freundlich grüßte sie von oben herab. Auch von innen war sie hell und licht. In den schönen Zimmern machten wir es uns gemütlich. Nachdem wir uns bei einem kräftigen Abendbrot gestärkt hatten, blieben wir noch zu einem Plauderstündchen zusammen. Und als die Sonne butrot hinter den Bergen verschwand, gingen wir schlafen.“ (Fortsetzung folgt)

## WIKÜRT PLATT

### Sünneküken

Von Marie Schmidtberg

Mien lütt Junge sitt alleen in Gräse, 't geht üm boll' bet an de Neese, un kickt so niep up siene Händken. – Wat süst du dor, du lütke Männken?

Mal sachte beten neeger ran! Och süh, he deiht' n sworen Söchten un holt den Finger piel in Höchte,



**Frühling** am Feldmühlenteich in Bersenbrück.  
Foto: Buitmann

## Zur Sache

### Resolution des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) zum Klimaschutz

„Die primären Ziele des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) sind die Pflege von Brauchtum und Heimat, die Förderung und Pflege des Wanderns und der Schutz von Natur und Landschaft. Daher nehmen Schutz und Pflege von Natur, Landschaft und Heimat einen besonderen Stellenwert ein. Besonders die Wanderer können auf eine lange und äußerst umweltfreundliche Betätigungsform zurückblicken. Wohl kaum ein Hobby ist so CO<sub>2</sub>-neutral und umweltschonend wie das Wandern selbst. Da sich die Folgen eines Klimawandels auf alle Bereiche unseres Daseins erstrecken, stellt Klimaschutz eine übergreifende Form dieses Schutzes dar. So ist es ein besonderes Anliegen des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB), ein Zeichen für die Zukunft zu setzen und sich für den Klimaschutz starkzumachen und einzusetzen. Daher fordern wir alle politischen und gesellschaftlichen Ebenen auf, für einen wirksamen Klimaschutz zu sorgen, damit die Ziele des Pariser Weltklimaabkommens in Deutschland erreicht werden können und Intensität und Folgen der derzeit stattfindenden Klimaerwärmung abgeschwächt werden. Selbstverständlich besteht die Pflicht für jeden Einzelnen, sich der persönlichen Verantwortung für den Klimaschutz zu stellen.“

(verabschiedet auf der Jahresabschluss Sitzung des KHBB am 15. November 2019 in Neuenkirchen)